

Morgenstern, Christian: Evas Haar (1892)

1 Als wie ein Feld, das erstes Licht ereilt,
2 sind deines Hauptes wunderblonde Wellen:
3 Ein sanfter Morgen scheint ihr Gold zu schwellen,
4 darauf der Sonne Auge zögernd weilt.

5 Nun flammt es auf, als käm' es Purpur malen, –
6 ist es der Mohn, der heimlich in ihm wohnt?
7 Doch wann der Abend naht mit kühlern Strahlen,
8 so ruht es wieder blaß, wie keuscher Mond.

(Textopus: Evas Haar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57088>)